

Niederschrift

der öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirats der Stadt Neumünster
am 21.08.2013 im Haus Berlin

Beginn: 9.30 Uhr

Ende: 11.30 Uhr

TeilnehmerInnen vom Seniorenbeirat:

Gerhard Johannsen
Hans Janzen
Helmuth Ohser
Waltraut Hering
Oktay Kasar
Luzie Andresen
Dorothea Jahner
Holger Hammerich
Dieter Sell
Helga Ralfs
Heinz Fieroh
Bernd Grothkopp

nicht anwesend war:

Volker Großmann

von der Stadtverwaltung:

Frau Wietzke/Seniorenbüro
Herr Bernaschek/Fd. 32 (bis 10.30 Uhr)

weitere Gäste:

Herr Borchert und Frau Kaufhold vom
Haus Berlin
3 Mitglieder Bewohnerbeirat Haus Berlin
Herr Pappe (BFB)
Frau Börsch/FBS.
1 Redakteur HC

Zu TOP 1:

Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Johannsen eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht ergangen und der Seniorenbeirat mit 12 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Zu TOP 2:

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3:

Beschlussfassung über die Niederschrift der Sitzung am 15.05.2013

Die Niederschrift wird einstimmig angenommen.

Zu TOP 4:

Anfragen von Seniorinnen und Senioren

Es werden keine Anfragen gestellt.

Zu TOP 5:

Wahlen (Erreichbarkeit der Wahllokale, Briefwahl etc.)

Hr. Bernaschek als zuständiger Mitarbeiter der Stadt zeigt auf, dass die Vorbereitungen für die Bundestagswahl am 22.09.2013 bereits laufen. Briefwahl ist im 2. Stock des Neuen Rathauses ab sofort möglich. Bis auf die Vicelinschule sind alle Wahllokale barrierefrei. Auch die Pflegeheime werden zeitgerecht angeschrieben, damit diese Wahlscheine für interessierte Bewohner/-innen beantragen können. Dann kommt am Wahltag ein beweglicher Wahlvorstand für ca. 2 Stunden in die Heime. Er bestätigt eine gute Zusammenarbeit zwischen Heimen und der Stadt. Frau Kaufhold ergänzt diese Wahrnehmung aus Sicht des Hauses Berlin.

Von den Beiratsmitgliedern kommen dazu folgende Anmerkungen:

Herr Hammerich – Aus dem Servicehaus am Wasserturm wurde gemeldet, dass die beweglichen Wahlvorstände nicht in die Zimmer gehen wollten.

Herr Sell – Normalerweise ist die Wahlzeit von 8 – 18 Uhr, warum ist diese in den Heimen auf nur zwei Stunden begrenzt? Die beweglichen Wahlvorstände sind schlecht ausgestattet. Bei Personen mit gesetzlichen Betreuern werden die Wahlbenachrichtigungen nicht den Heimen, sondern den Betreuern zugestellt.

Herr Fieroh – Die Schule in Gadeland als Wahllokal ist nur bedingt barrierefrei. Er hat beobachtet, wie eine Frau im E-Mobil den Seiteneingang benutzen wollte. Die dortige schwere Tür konnte von ihr nicht allein geöffnet werden. Herr Fieroh regt an, die Tür, mit einem Keil versehen, offen zu lassen und im Haupteingang einen Hinweiszettel hinzuhängen, dass Rollator- und Rollstuhlnutzer diesen Seiteneingang nutzen können.

Frau Jahner regt an, dass die Schulhausmeister bei den Wahlvorbereitungen darauf achten sollen, dass auch behinderte Personen barrierefrei in die Wahllokale kommen.

Herr Johannsen zeigt auf, dass die Werbeplakatierungen der Parteien zum Teil Autos und Fußgänger behindern.

Zu den zuvor aufgezeigten Anmerkungen stellt Herr Bernaschek dar:

Auch für Personen, die eine gesetzliche Betreuung haben, gehen die Wahlbenachrichtigungen an die Heime. Lediglich bei Personen, die einen Betreuer für alle Angelegenheiten haben, erhält der gesetzliche Betreuer die Benachrichtigung.

Die ehrenamtlichen Wahlvorstände erhalten eine Woche vor der Wahl eine Einweisung. Beisitzer sind in der Regel hauptamtliche Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Beweglichen Wahlvorständen wird alles Material vor der Wahl bereit gestellt, welches sie für die Durchführung ihrer Aufgaben benötigen.

Es werden Vorgespräche mit den Parteien durchgeführt, wie und wo plakatiert werden kann und darf. Auch Kontrollen finden statt. Jedoch wird sich nicht immer an die Vorgaben gehalten.

Abschließend zeigt **Herr Fieroh** auf, dass er bei der Verteilung der Beiratsmitglieder auf die Ausschüsse dem Wahlprüfungsausschuss zugeordnet wurde. Er wurde jedoch nur zu einer Sitzung eingeladen. Herr Bernaschek erläutert dazu, dass die einzige Aufgabe des Wahlprüfungsausschusses ist, zu bestätigen, dass die Wahl korrekt abgelaufen ist und deshalb die Sitzung in der Regel sehr kurz ist. Herr Fieroh stellt deshalb in Frage, ob der nächste Seniorenbeirat überhaupt jemand dem Wahlprüfungsausschuss zuordnen sollte.

Zu TOP 6:

Neue Entwicklungen im Haus Berlin

Herr Borchert zeigt als neue Entwicklungen auf:

- Das Thema „Inklusion“ wird im Haus verstärkt wahrgenommen. Das Haus versteht sich als Teil der Gemeinde.
- Seit gut einem Jahr läuft eine Kooperation mit einem großen Kaufhaus in Neumünster, zu dem die Bewohner/-innen zum Einkaufen gefahren werden. Dieses Angebot wird gut angenommen.
- Die Zusammenarbeit mit der IGS Brachenfeld wurde ausgebaut (Projektar-

beit mit den Schülern).

- Das Haus engagiert sich zunehmend bei Stadtteil- und Gemeindefesten.
- Im Park des Hauses wurde eine Blockhütte als Kommunikationszentrum aufgebaut.
- Die Angehörigenarbeit im Haus wird verstärkt (z.B. durch verbessertes Beschwerdemanagement).
- Seit 01.09.2013 wird es einen Wachkomabereich im Haus Berlin geben.

Abschließend werden Fragen der Beiratsmitglieder von Frau Kaufhold und Herrn Borchert beantwortet.

Zu TOP 7:

Berichterstattung aus den städtischen Ausschüssen und anderen Gremien

Herr Grothkopp und Herr Johannsen berichten von konstituierenden Stadtteilbeirats-sitzungen und dass heute der nach der Kommunalwahl neu zusammengesetzte Sozial- und Gesundheitsausschuss erstmalig zusammenkommt.

Zu TOP 8:

Mitteilungen

Von Beiratsmitgliedern

Herr Kasar zeigt auf, dass eine Bewohnerbeirats-sitzung in der Fachklinik Hahnknüll stattgefunden hat.

Herr Hammerich berichtet, dass nach längerer Diskussion die Bordsteinkante ge-genüber des Servicehauses am Wasserturm über 3 m vollständig abgesenkt wurde.

Herr Fieroh weist darauf hin, dass am 13.09.2013 das Altenparlament in Kiel zu-sammenkommt und er für den Seniorenbeirat Neumünster daran teilnimmt.

Herr Johannsen erläutert, dass die Polizei in Neumünster im Moment so eng besetzt ist, dass die Stadtteilbegehung weiter nach hinten geschoben werden muss.

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Wietzke verteilt an alle Beiratsmitglieder:

- die zwischenzeitlich vom Seniorenbeirat erschienenen Presseartikel
- die BAGSO-Broschüre „Was Sie über Früherkennung wissen sollten“
- ein Informationsblatt über eine „Rollator-Gymnastik“ jeden Donnerstag von 15.00 – 16.00 Uhr im Haus an der Stör
- eine BAGSO-Pressemitteilung über Markenzeichen für seniorengerechte Ho-tels
- ein Informationsschreiben der VHH über Umsetzungen von Anregungen von Senioren für den öffentlichen Nahverkehr.

Zu TOP 9:

Sonstiges

Frau Wietzke gibt einen Zwischenbericht zur Seniorenbeiratswahl. Derzeit werden die Stadtteilbeiräte zur Vorauswahl der jeweiligen Bewerber/-innen für die einzelnen Stadtteile angeschrieben, soweit diese sich schon konstituiert haben. Die endgültige Wahl wird voraussichtlich in der Novembersitzung der Ratsversammlung stattfinden. Weiter teilt sie mit, dass eine Einladung für den Neumünsteraner Seniorenbeirat zu einer Teilnahme an einer Regionaltagung des Landesseniorenrates am 24.09.2013 in Kiel vorliegt. Herr Ohser und Herr Kasar erklären sich bereit, für den Seniorenbeirat Neumünster daran teilzunehmen.

Frau Andresen gratuliert Herrn Fieroh und Herrn Hammerich im Namen des gesamten Seniorenbeirats ganz herzlich nachträglich zu ihrem Geburtstag und übergibt ihnen ein Geschenk.

gez. Johannsen
(Vorsitzender)

gez. Wietzke
(Schriftführerin)